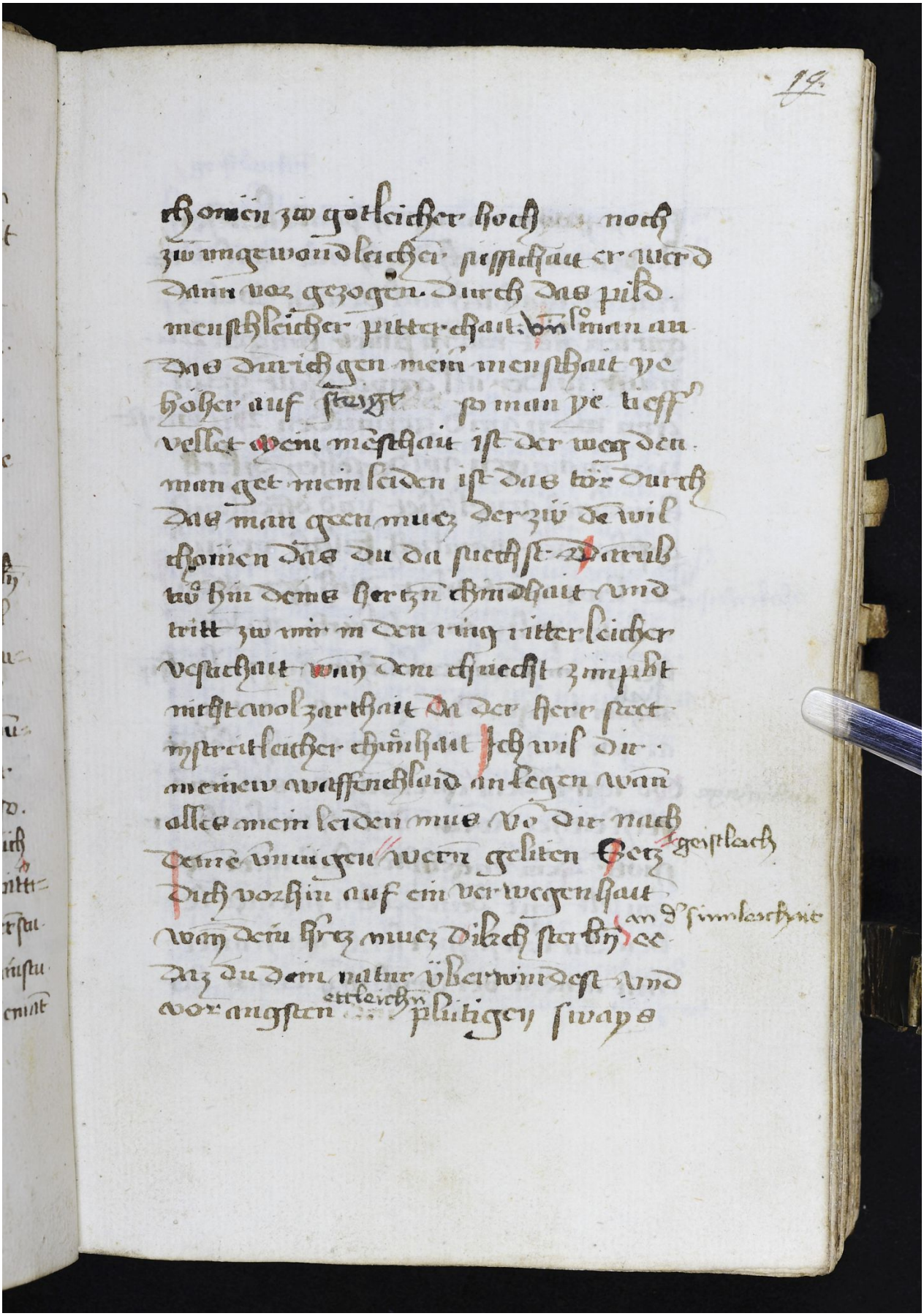
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift



19.

chomen zw gotleicher hoch noch
zw vngewandleicher pessichait er werd
dann vor gezogen. Durch das pild
menschleicher pitterchait. wan man an
das durichgen mein menschait ye
hoher auf straigt so man ye tieff
veller wenn menschait ist der weg den
man get mein leiden ist das tor durch
das man gen muez der zw de wil
chomen das du da suechst. darub
tw hin deine hertzn chindhait vnd
tritt zw mir in den ring ritterleicher
vesichait wan dem chuecht zimpt
nicht vol zarthait. da der herr stet
in streitleicher chunhait. Ich wil dir
meinew waffenchleid anlegen wan
alles mein leiden muez vo dir nach
deine vnmugen werm geliten. Herz geistlach
dich vorhin auf ein verwegenhait
wan dein hrz muez dikch sterbn an d' sinnlichait
ee
dez du dem natur überwindest vnd
vor angsten ettleichn pluttigen swaiß